

PLENUM

**KINDHEIT  
IM  
QUARTIER**

*Ganztag in  
Fechenheim gestalten*





# AGENDA

1. Begrüßung
2. Kurzbericht über den Sachstand
3. Impulse aus dem Quartier
4. Workshop Phase
5. Vorstellung der Ergebnisse
6. Ausblick und Abschluss



# 1. Begrüßung



## 2. Sachstand

# Steuergruppe Kindheit im Quartier (KiQ)



- Regelmäßiger Austausch und Koordination der beteiligten Akteur\_innen im Quartier
    - Was brauchen die Kinder in Fechenheim, um eine gelungene Kindheit zu erleben?
    - Austausch über bisherige und zukünftige Angebote im Quartier
    - Generierung und Verteilung von Ressourcen (z.B. Raum, Personal)
  - Steuerung und Planung eines gelungenen Ganztags-Quartiers-Konzeptes
- Wir suchen noch kreative Köpfe, die Lust haben, mitzugestalten!**



# Iststand - Schuljahr 25/26

- Unterrichtsbeginn mit offenem Anfang
- Unterricht in Blöcken à 80 Minuten
- Nach Unterrichtsende:
  - Kinder gehen nach Hause (nicht Paktkinder)
  - Paktkinder gehen in die Nachmittagsbetreuung: Horte, SchulB, Schülerladen etc.
- ab 13:40 Förderangebote
  - Arbeitsplaninsel, Intensivkurse, Herkunft sprachlicher Unterricht
  - Inkl. Überbrückungsangebote mit Mittagessen
- ab 14:30 Uhr AGs am Nachmittag (für alle Kinder offen)

	Zeit
Gleitzeit	08.30 - 08.40
<b>1.Block</b>	08.40 - 10.00
Pause Kl. 2/4 Frühstück Kl. 1/3	10.00 - 10.20
Pause Kl. 1/3 Frühstück Kl. 2/4	10.20 - 10.40
<b>2.Block</b>	10.40 – 12.00
Pause	12.00 - 12.20
<b>3. Block</b>	12.20 - 13.00
	13.00 - 13.40



# Herausforderungen – Schuljahr 26/27



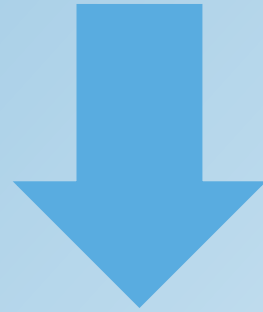
## 1. Umsetzung des Pakts für den Ganztag

- Frankfurter Modell
- Kernzeiten 7:30 – 14:30 Uhr □ Zuständigkeit Schule  
12:00 – 17:00 Uhr □ Zuständigkeit Träger der Nachmittagsbetreuung

## unsere Herausforderungen

- Bildungs-Chancengleichheit bewahren
- Mittagpause
- Förderangebote
- Individualisiertes und kompetenzorientiertes Lernen
- Viele unterschiedliche Akteure (Schule – Einrichtungen – Kooperationspartner)

# Herausforderungen – Schuljahr 26/27



## Neues Zeit- und Strukturmodell

- Unterrichtszeiten / Pausen- und Erholungszeiten
- Zusammenspiel aus formellem und informellem Lernen
- Kopf-Hoch AGs im Quartier
- im Stadtteil koordinierte Lernzeiten



## 3. Impulse aus dem Quartier



## 4. Workshop Phase



# Workshops

Ablauf:

1. Vorstellung der Themen
  2. Zuordnung und Start der Arbeitsphase I
  3. Wechselmöglichkeit in der Halbzeit
  4. Start der Arbeitsphase II
- Kurze Vorstellung der Ergebnisse



# Workshops

## Themen:

- Räume und Nutzung (Valerie & Marc)
- Angebote und Projekte (Maria & Meike)
- Kommunikation und Beteiligung in der Gruppe des Plenums (Anne?)
- Mittagessen, Ernährung im Ganzttag (Karina)
- Lernen im Ganzttag (Heike)



# 5. Vorstellung der Ergebnisse



## 6. Ausblick und Abschluss